



ROBERT GRENVILLE

# GEHEIME ORTE

ATOMBUNKER,  
U-BOOT-HÄFEN UND  
HORCHPOSTEN,  
DIE KEINER MEHR KENNT

Weltbild

# GEHEIME ORTE

**ROBERT GRENVILLE**

# **GEHEIME ORTE**

**ATOMBUNKER,  
U-BOOT-HÄFEN UND  
HORCHPOSTEN,  
DIE KEINER MEHR KENNT**

**DEUTSCH VON ULRIKE STRERATH-BOLZ**

**Weltbild**

Die englische Originalausgabe erschien 2019 unter dem Titel  
*ABANDONED COLD WAR PLACES – Nuclear bunkers, submarine bases,  
missile silos, airfields and listening posts from the world's most secretive conflict*  
First published by Amber Books Ltd, London

Copyright © 2019 Amber Books Ltd  
Copyright der deutschsprachigen Ausgabe © 2020 by Weltbild GmbH & Co. KG,  
Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg  
Übersetzung: Dr. Ulrike Strerath-Bolz  
Projektleitung und Redaktion: usb bücherbüro, Friedberg/Bayern  
Covergestaltung: atelier seidel, teising  
Umschlagfotos: Titelbild: Cosmo Condina / Alamy Stock Photo  
Rückseite: Links: RichardBakerUSA / Alamy Stock Photo; Mitte: Robert Stainforth /  
Alamy Stock Photo; Rechts: Andrew Lloyd / Alamy Stock Photo;

Druck und Bindung: Typos, tiskařské závody, s.r.o., Plzeň  
Printed in the EU

ISBN 978-3-8289-4751-1

2021 2020

Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:  
[www.weltbild.de](http://www.weltbild.de)

# Inhalt

Einleitung	6
Russland	9
Osteuropa und Warschauer Pakt	36
Westeuropa	92
Großbritannien	122
Amerika	148
Asien, Naher Osten und Afrika	192
Quellen	224

# Einleitung

Die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den westlichen Alliierten während des Zweiten Weltkriegs entsprachen eher einer Vernunftehe als einer Liebesheirat. Sobald Deutschland und seine Verbündeten besiegt waren, begann das, was wir heute als »Kalten Krieg« bezeichnen: Die unterschiedlichen Vorstellungen der Sieger mit Blick auf die Zukunft Europas führten zu Konflikten und zunehmender Feindseligkeit. Als Winston Churchill 1946 zum ersten



Mal vom »Eisernen Vorhang« sprach, der sich mitten durch Europa ziehe, waren die Konfliktlinien für diesen »Krieg, der gar nicht existierte« gezogen.

Während der nächsten etwa vier Jahrzehnte bereiteten sich beide Seiten auf einen bewaffneten Konflikt vor, der zum Glück nie stattfand. Als 1989 die Berliner Mauer fiel und zwei Jahre später die Sowjetunion auseinanderbrach, endete der Kalte Krieg. Aber er hat auf der ganzen Welt seine Spuren hinterlassen. Noch Jahrzehnte später finden wir die Relikte der riesigen Kriegsmaschinerie, die damals aufgefahren wurde.

## DIESE SEITE

### Verlassene Kaianlage, Bucht von Betschewinskaja, Halbinsel Kamtschatka, Russland

Diese Anlage war Teil einer sowjetischen Marinebasis. Heute gehört sie den Wildtieren und Touristen.

## RECHTS

### RAF-Basis Upper Heyford, Oxfordshire, England

Von Upper Heyford aus starteten U2-Maschinen zu ihren Aufklärungsflügen über die Sowjetunion. Die Piloten starteten nachts, und ihre Hangars wurden so gut wie möglich vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen. Nachdem der Pilot Gary Powers mit seiner Maschine abgeschossen wurde und ohnehin mehr Satelliten eingesetzt wurden, kamen auch mehr taktische Aufklärungsmaschinen hierher.







# Russland

Nachdem Russland bzw. die Sowjetunion in einer Spanne von zwei Generationen zwei Mal von Deutschland und seinen europäischen Verbündeten angegriffen worden war, war das große Reich im Osten nicht mehr bereit, seine Sicherheit aufs Spiel zu setzen. Obwohl die Anforderungen des Zweiten Weltkriegs, die Notwendigkeit einer Waffenindustrie, um sich gegen das Dritte Reich zu verteidigen, zu einer Industrialisierung des Landes geführt hatten, war die sowjetische Technologie der des Westens auf den meisten Gebieten nach wie vor unterlegen. Die Waffensysteme der Nachkriegszeit waren zu Beginn entweder direkte Kopien von amerikanischen, britischen oder deutschen Vorbildern oder doch von ihnen inspiriert, wobei ehemalige Nazi-Wissenschaftler bei der Entwicklung halfen. Ein herausragendes Beispiel war die erste sowjetische Atombombe, die 1949 erfolgreich getestet wurde. Sie war eine Kopie der »Fat-Man«-Bombe, die auf Nagasaki

abgeworfen worden war. 1957 testete die Sowjetunion die R-7, die erste sowjetische Interkontinentalrakete. Danach verlagerte sich der Schwerpunkt sehr schnell von Bomben, die von Flugzeugen abgeworfen werden konnten, auf Raketen, die von festen Stützpunkten abgeschossen werden konnten, und später zu mobilen Abschussrampen, die an Land, auf Schiffen oder U-Booten montiert wurden – und zu taktischen Nuklearwaffen.

Außerdem entwickelte man neue Typen von Radar, die in der Lage waren, Langstreckenraketen frühzeitig zu erkennen. Man schätzt, dass auf dem Höhepunkt der Entwicklung im Jahr 1986 das sowjetische Arsenal etwa 45.000 atomare Sprengköpfe enthielt. Die enormen Rüstungsausgaben der Sowjetunion, etwa ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts, waren zu hoch für die sowjetische Wirtschaft, die wenig später zusammenbrach. Damit waren sowohl der Kalte Krieg als auch die Sowjetunion am Ende.

## LINKS

### **Unterirdischer Bunker in Moskau**

Die frühere Hauptstadt der Sowjetunion besitzt Hunderte, wenn nicht Tausende staatliche Bunker aus der Zeit des Kalten Krieges, die tief unter den Straßen verborgen liegen. Einige werden noch von Regierungsbehörden benutzt, andere wurden aufgegeben und dienen heute Obdachlosen als Unterkunft und subversiven Gruppen als Treffpunkt.



### Eingang zu einem Atombunker in Russland

Viele Bunker wurden von der sowjetischen Führung in Russland gebaut, um Arbeitskräften aus den Schlüsselindustrien und den Infrastrukturbetrieben Unterschlupf zu bieten, sodass diese Zweige auch nach einem Atomschlag nicht zusammenbrechen würden. Auch wichtige Beamte und ihre Familien bekamen Plätze in lokalen Bunkern zugeteilt.



### Stockbetten in einem

### sowjetischen Bunker, Russland

Die Unterbringung derjenigen, die bei einem Atomschlag einen Platz im Bunker bekamen, war alles andere als luxuriös. Nur für die privilegiertesten Mitglieder der sowjetischen Elite stand mehr Komfort zur Verfügung. Viele Wohnblocks, die in der unmittelbaren Nachkriegszeit erbaut wurden, hatten einen Luftschutzkeller für die Bewohner.









LINKS OBEN UND UNTEN

### Überschwemmter Bunker in Russland

Die Bunker besaßen verstärkte Türen, um die Auswirkungen eines Atomschlages und der ersten Zeit danach draußen zu halten. Dieser verlassene Bunker steht unter Wasser, entweder wegen eines Rohrbruchs oder weil die Grundwasserpumpen abgeschaltet wurden. Die Schreibtische weisen jedoch darauf hin, dass dieser Raum als Büro benutzt werden konnte.

OBEN

### Treppenhaus in einem früheren Militärbunker in Russland

Eine unebene Betontreppe führt zur Erdoberfläche hinauf. Die Bunker hatten mindestens einen zusätzlichen Ausgang für den Fall, dass der Hauptaussgang blockiert wurde. Und sie lagen so tief unter der Erde, dass sie nur von den größten Atomsprenköpfen zerstört werden konnten. Viele Bunker waren durch Tunnel miteinander verbunden.

# ПОСТ ВЫДАЧИ



ИЗВЕЩЕНИЕ  
ОБ ОБЪЕКТАХ  
РАБОТЫ

Министерство связи С. 1-00-35 Министерство связи С. 1-00-35	УТАБ ГО РАЙОНА БОРОДИЧ С. 1-00-35 тел. 1-00-35	УТАБ ГО РАЙОНА БОРОДИЧ С. 1-00-35 тел. 1-00-35	УТАБ ГО РАЙОНА БОРОДИЧ С. 1-00-35 тел. 1-00-35
--	--	--	--





**СПАСАТЕЛЬНАЯ**  
**ТА**

РП-4  
67-04-79-113  
119

СЭП  
РАЙОНА  
тел. 193-00

НИИ ЭНЕРГЕТИКИ







